# DOGE verstehen

## Wieso der Staat entschlackt werden muss

**Edward Dowd:** Ich bin besorgt darüber, dass viele Menschen den historischen und institutionellen Kontext, in dem sich die Arbeitsreformen der DOGE abspielen, nicht verstehen. Sie sehen das so, als ob es sich dabei um zufällige, chaotische, willkürliche, seltsame und sogar grausame Maßnahmen handelt, die einem engagierten öffentlichen Dienst auferlegt werden.

---

Author of the book „The Cause is Unknown: the epidemic of sudden death in 2021 and 2022“.

Edward Dowd

Founder of finance technologies

## Seit 1883 unkontrolliert gewachsen

Die Realität sieht ganz anders aus, und ich bin mir nicht einmal sicher, ob Elon dies vollständig verstanden hat. Seit mehr als einem Jahrhundert, sogar seit 1883, ist der öffentliche Dienst immer weiter gewachsen, ohne dass der gewählte Zweig, also die Präsidentschaft oder die Legislative, ihn kontrolliert hätte. **Die Bürokratie hat sich von einigen wenigen auf 450 oder so aufgebläht.**

Auch die Aufblähung und die Absurditäten haben zugenommen. Hören Sie sich das an: Niemand hat je gewusst, was er dagegen tun sollte. Nicht Coolidge, nicht Hoover, nicht Nixon, nicht Reagan, nicht Clinton, niemand. Keinem Präsidenten ist es gelungen, diese Nuss zu knacken. Die einzigen Reformen, die sich jemals durchgesetzt haben, sind solche, die den Verwaltungsstaat größer und nicht kleiner machen.

Zahllose Kabinettssekretäre sind gekommen und gegangen, immer mit der Absicht, etwas zu verändern, aber sie sind traurig, demoralisiert, überlistet, unterlegen und schließlich aufgefressen worden.

Kein Präsident hat sich ernsthaft mit diesem Problem befasst, weil er einfach nicht wusste, wie. Die Gewerkschaften sind mächtig, die Einschüchterung durch das tiefe institutionelle Wissen ist überwältigend, die Angst vor den Medien ist mächtig, und jeder einzelne Präsident kommt mit einem vagen Gefühl der Bedrohung durch die Geheimdienste an die Macht. Die Industrien, die jede einzelne Behörde in ihre Gewalt gebracht haben, waren ebenfalls viel zu mächtig, um sie zu entmachten oder zu kontrollieren.

## Keiner hat es gewagt

Diese Kombination aus institutioneller Trägheit hat ein ganzes Jahrhundert lang ernsthafte Reformen verhindert. Keiner hat es gewagt. Niemand hatte auch nur eine Theorie oder Strategie, wie man dieses Problem angehen könnte. Es war so schrecklich geworden, dass die meisten Leute in der Politik einfach kapituliert haben, wie Hausbesitzer, die wissen, dass es Ratten im Keller und Fledermäuse auf dem Dachboden gibt, aber schon lange aufgegeben haben, das Problem zu lösen.

Die ganze Zeit über fühlte sich das amerikanische Volk immer mehr unterdrückt, belastet, besteuert und reguliert, bespitzelt, eingeschüchtert und anderweitig überfordert. Die Stimmabgabe hat nie einen Unterschied gemacht, weil die Politiker das System nicht mehr kontrollierten.

## Die Bürokratie beherrscht alles

Die Biden-Jahre unterstrichen diesen Punkt. Wir brauchten nicht einmal eine bewusste und gegenwärtige Exekutive.

> Wir brauchten nur eine Galionsfigur, die vorgab, Präsident zu sein, genau wie die sowjetischen Ministerpräsidenten in den alten Tagen. Die Institutionen kontrollierten alles und das Volk nichts.

Wie geht man damit um? Trump allein hat es in seiner letzten Amtszeit herausgefunden: Er hat einfach die Agenturen in begrenztem Umfang in die Hand genommen. Es gab einen Aufschrei des Entsetzens und Verschwörungen in Hülle und Fülle. Sie schmiedeten eine ganze Reihe raffinierter Pläne, um ihn zu vernichten **und ihm zu zeigen, wer der Boss ist, nämlich nicht der demokratisch gewählte Präsident, sondern die Kräfte hinter den Kulissen.**

Die Aufgabe des Präsidenten, so die Botschaft aller Insider, besteht darin, VORZUGEHEN, das Sagen zu haben, aber in Wirklichkeit nichts Sinnvolles zu tun. Halt die Klappe, sei still, gehorche und störe nicht, lass den Verwaltungsstaat sein Ding machen, ohne Aufsicht oder Störung, und dann bekommst du deine Ehrenbibliothek und deine Bestseller-Autobiografie und gehst als großartig in die Geschichte ein.

## Trump lehnte den Deal ab, und siehe da, es kam anders.

Vier Jahre sind vergangen, und Trump ist wieder da, diesmal mit der Entschlossenheit, diese Bestie zu erlegen, die er nur zu gut kennt. **Die Bemühungen von DOGE und MAHA und MAGA haben epische Ausmasse.** Sie durchbrechen ein Jahrhundert der erbärmlichen Duldung gegenüber den tiefen, mittleren und flachen Staaten und setzen endlich Zivilcourage ein, um das Problem frontal anzugehen, komme was wolle.

Sie sind sich zutiefst bewusst, dass sie schnell und mit einem gewissen Maß an Wildheit, ja sogar Rücksichtslosigkeit handeln MÜSSEN, da wir sonst wieder in den Status quo von Führern zurückfallen, die vorgeben, das Sagen zu haben, während das eingebettete System die Dinge hinter den Kulissen regelt.

Das ist schon ZU LANGE so. Die Wähler haben diesmal einen Wandel gefordert und den Glauben daran aufgebracht, dass ein Wandel möglich ist. Genau das versucht DOGE, ein Versprechen einzulösen, ein Versprechen, das die Wähler ausnahmsweise tatsächlich für glaubwürdig hielten.

**Sie müssen einfach Erfolg haben. Vielleicht gibt es nie wieder eine andere Chance.** Der Weg des Scheiterns ist der Weg, von dem jeder weiß, dass die USA ihn eingeschlagen haben, hin zu wirtschaftlicher Stagnation, politischer Skolerose und letztendlicher Irrelevanz bei der Entfaltung der nächsten Stufe der sozialen Evolution.